

New Great Reset

das alte NWO-Denken der sozialistischen Eliten
und ein neuer, freiheitlicher Gegenentwurf

Die Neue Weltordnung (NWO) und ihr blockiertes Denken

Mit dem Namen ‚The Great Reset‘ ist der Plan bezeichnet, welcher den Übergang zu einer neueren, besseren Weltordnung organisiert. Dieses Konzept einer neuen Weltordnung ist in Jahrzehnten entstanden und zunehmend angereichert und verfeinert worden, ist aber in seinen Ausformungen noch nicht endgültig fixiert. The Great Reset und die Neue Weltordnung, oft auch mit ‚NWO‘ abgekürzt, bilden also eine Einheit. An der Erarbeitung der NWO waren und sind weltweit zahlreiche Denkfabriken, Organisationen und Gremien beteiligt, die sich für Frieden und allgemeinen Wohlstand einsetzen. Zu nennen sind da nicht nur internationale Organisationen, allen voran die UNO, sondern auch andere wie die EU, welche auf eine nationenübergreifende wohlstandsfördernde und friedenssichernde Organisation der Zukunft hinarbeiten.

Eine wichtige Rolle spielen dabei in letzter Zeit zunehmend Zusammenkünfte, in denen wirtschaftliche, politische und geistige Führungspersonlichkeiten eine Stärkung und einen Einklang der Grundintention sowie zunehmende Konkretisierungen zu erreichen suchen. Die bekannteste solche Zusammenkunft ist das jährliche Treffen des World Economic Forum (WEF) in Davos, das letztes auch unter dem Motto ‚The Great Reset‘ stand.

Um die allgemeine Wohlfahrt und den dauerhaften Weltfrieden der Neuen Weltordnung zu erreichen, ist die dauerhafte Abschaffung und Beseitigung einiger Übel vonnöten, welche bisher diesen Zielen im Wege standen. Einige von ihnen, etwa Kriege zwischen Nationen oder zwischen Religionen, sind immer wieder und an vielen Orten ausgebrochen und haben tiefe Wurzeln. Um beispielsweise Kriege zwischen Nationen oder Nationen dauerhaft zu beseitigen, reicht es nicht, sie zu verbieten. Sondern sie müssten mit ihren Wurzeln ausgerottet werden, also radikal beseitigt werden.

Nach alter Denkart ergäben sich einige Ziele einer Neuen Weltordnung (NWO):

1. Abschaffung der Nationen. Denn Nationen neigen dazu, einander zu bekriegen. Die Geschichte Europas etwa der letzten 1000 Jahre ist eine Geschichte der Kriege zwischen Nationen. Die Nationen und das Konzept von Nation sind abzuschaffen.
2. Abschaffung rassischer Unterschiede. Menschen unterschiedlicher Rassen neigen dazu, immer wieder gegeneinander in Krieg zu fallen. Schon die optische Andersartigkeit des Andersrassigen weckt leicht Mißtrauen und Argwohn, der dann in Krieg der Rassen gegeneinander münden kann. Deshalb ist das Konzept der Rasse zu vernichten, nicht nur der Begriff zu eliminieren sondern auch die Andersrassigkeit an sich.
3. Dazu ist ein großes Resettlement erforderlich, welches insbesondere die Durchrassung des weißhäutigen Europas besteht. Dazu bietet sich an, eine hinreichend große Anzahl von Afrikanern nach Europa zu holen, vor allem junge Männer. Dann werden sie sich nach einer anfänglichen Scheu, die noch zwischen den Rassen bestehen kann, mit einheimischen Frauen paaren. So wird auf natürliche Weise auch in Europa eine einheitliche Hautfarbe entstehen.
4. Neben der Abschaffung nationaler und rassischer Identitäten ist auch die Abschaffung unterschiedlicher religiöser Identitäten notwendig. Die Religionen sind zu schwächen und / oder ihre Unterschiede sind aufzulösen. Die Vereinigung von Protestanten, Katholiken und Orthodoxen zu einer christliche Kirche leistet dazu ebenso einen Beitrag wie die Vereinigung der Schiiten und Sunniten zu einer moslemischen Kirche. Die Auflösung oder zumindest Aufweichung der religiösen Identitäten hat in der christlichen Kirche bereits gute Fortschritte gemacht, bei den Moslems wird es wohl noch ein wenig dauern.

5. Das Selbstbewußtsein und Individualitätsbewußtsein der Menschen ist zu reduzieren und aufzulösen. Denn das Bewußtsein von Individualität und persönlicher Identität behindert den harmonischen Gleichklang in der Gesellschaft und das gemeinsame Ausrichten an gebotenen Verhaltensweisen. Es ist gut, wenn die Medien dabei helfend eingebunden werden, dieses gemeinsame, identitätsfreie Bewußtsein zu schaffen. Eine vorübergehende Verarmung der Menschen und Vernichtung von selbständigen Existenzen und kleinen oder mittelgroßen Unternehmen ermöglicht die weitgehende Abschaffung von Eigentum, etwa Wohneigentum, und fördert die Konzentration der Wirtschaftsaktivität in Großunternehmen.

Mit diesen fünf Punkten gelänge es, eine widerspruchsfrei und reibungslos funktionierende und damit konfliktfreie Wirtschaftslandschaft und globale Gesellschaft zu organisieren. Die nunmehr installierte Weltregierung könnte die nunmehr einheitlich zusammengesetzte Weltbevölkerung gut auf ihr gemeinsames Wohl hinsteuern. Die gerade wachsenden pharmazeutischen und elektronischen Möglichkeiten würden diese harmonischen Steuerungsmöglichkeiten abrunden und perfektionieren.

Momentan ist die Welt noch ein Stück weit von diesem Ziel entfernt, aber man wäre bereits auf einem guten Weg, denn das World Economic Forum, die UNO, die EU und andere Institutionen arbeiten bereits auf ein solches Ziel hin.

In einer statischen Betrachtung würden mit der NWO erhebliche Produktivitätsfortschritte und damit Wohlstandsgewinne möglich. Freiheit wird unwichtig, weil eine gleichgerichtete Weltbevölkerung keine abweichenden Wünsche mehr hat und Freiheit daher nicht mehr braucht. Freiheit besteht allenfalls noch bei den Mitgliedern der Weltregierung, die darüber befinden, in welche Richtung die Weltbevölkerung jeweils zu ihrem Nutzen gesteuert werden soll.

Ein warmes Gefühl umfängt den Bürger, der am Fernseher oder in der Lektüre mit der NWO und ihren Zielen vertraut gemacht wird. Eliten, Steuerleute von Politik und Wirtschaft, und Mitglieder von Milliardärsclubs sind vereint in dem Ziel, eine bessere und gerechtere Zukunft für die Menschheit zu erschaffen. Dafür setzen sie ihre Geldmittel ein, die sie doch ohnehin nicht in reinem Konsum auch nur annähernd aufbrauchen könnten. Schön, daß die Eliten der Welt so für uns und unsere Kinder und deren Wohlfahrt und Freiheit sorgen und für sie vorausdenken!

Allerdings führt eine Beschäftigung mit den bereits vorliegenden Ausarbeitungen, Visionen und Plänen erst zu Stutzen, dann zu Verwunderung und am Ende zu Angst und Entsetzen.

Das, was sich nun erkennen läßt, zeigt eher die Züge einer Versklavung unserer Kinder und Kindeskinde. Sie erscheinen in den Zukunftsplänen der NWO als ein uniformes und global gleichgeschaltetes Menschenvieh, welches unter der Steuerung einer Weltregierung nur nach deren Willen und Maximen leben muss.

- Abschaffung von Privatsphäre,
- Aufgabe von Identität und eigenem Willen von Person und Familie und Volksgruppe,
- Abschaffung von Privatsphäre und totale Sichtbarkeit von Tun und Kontakten
- Totale Transparenz und Unterbindung von abweichendem politischem Willen
- Abschaffung von Privateigentum, alles gehört der Weltregierung, die alles steuert.

Diese NWO entpuppt sich als faschistisches Horrorsystem zugunsten einer kleinen Weltelite!!

Neues Denken, hier genannt > NW2 < überwindet das NWO-Horrorsystem

Neben dieser Neuen Weltordnung NWO ist eine zweite, andere möglich. Deshalb wird jetzt in diesem Text die NWO als NW1 bezeichnet und die andere, hier beschriebene, als NW2.

In der NW2 setzt sich die Welt zusammen aus systemischen Republiken, die ihre eigenen Kulturen und Identitäten haben können und ihrerseits aus unterschiedlichen Identitäten und Teilkulturen bestehen können, woraus sich unterschiedliche Fähigkeits- und Leistungsspektren ergeben. Diese tragen, wie die unterschiedlichen Organe in einem Körper, zur Lebenskraft des Ganzen bei.

Der Unterschied zu den heutigen, der Bezeichnung nach ‚demokratischen‘ Staaten, besteht darin, daß die Steuerung unmittelbarer von den wertschöpfenden Eltern ausgeht und daß sich keine parasitäre politische Kaste bilden kann. Sie hat einfache und überschaubare Regeln und Gesetze. Sie bietet große Freiheitsräume, kennt keine Armut und hat einen Mindestlohn, der ohne gesetzliche Regelung nach heutigem Niveau bei 6.000€ monatlich liegt.

Genauer findet man unter:

<http://www.jaschmelzer.de/20%2009%2022%20Die%20systemische%20Republik.pdf>

Die systemischen Staaten basieren auf Selbststeuerung und Nachhaltigkeit. Sie sind in natürlicher Weise auf das Wohlergehen und die Zukunft der Kinder ausgerichtet.

Die systemische Welt also besteht auf allen Ebenen aus der Kombination und Balance der gleichen Grundprinzipien, die sich auf Wohlfahrt, Freiheit und Zukunft der Kinder beziehen.

Der Fokus auf Wertschöpfung - ökonomisch, ethisch und emotional – hebt in Verbindung mit der Abschaffung der parasitären politischen Funktionärskaste die Effizienz des Staates von derzeit 25% (BRD) auf über 75%.

Die meisten Entscheidungen werden jeweils auf der Ebene der Betroffenen gefällt, wo die Bürger kompetent sind, zu entscheiden, was ihnen und ihren Kindern guttut und was nicht.

Lehre und Wissenschaft sind frei von Bevormundung und Gängelung. Die systemische Gesellschaft kann durch Versuch und Irrtum und Vielfalt lernen, was bei einer zentralen Steuerung vermeintlich besserwissender Funktionäre nicht der Fall ist.

Funktionäre, z. B. Beamte, werden von den Wertschöpfern installiert und gesteuert. Sie sind Befehlsempfänger und nicht Befehlsgeber. Der Polizist wird also wieder zum Schutzmann der Wertschöpfer statt zum Büttel von Schranzen gegen die staatstragenden Eltern (wie es etwa im August 2020 bei den Großdemonstrationen in Berlin der Fall war).

Die systemische Welt kennt keine Kriege zwischen Staaten. Diese waren stets nicht der eigene Wille der Wertschöpfer. Sam aus Chicago hat nie einen Handel gehabt mit Igor aus Wladiwostok oder mit Joachim aus Oberhausen. Es waren Handel und Machtgelüste von durchweg machtkranken Psychopathen in nichtsystemischen Staaten.

Vergleich von NW1 und NW2

Die NW1 stellt, wie schon gesagt, gegenüber dem heutigen Zustand einen bedeutenden wirtschaftlichen Fortschritt dar. Das zeigt auch das Beispiel China. Das chinesische Reich entwickelt sich dynamischer als die anderen Länder, obwohl es eigentlich angesichts seiner Ausgangslage tief in Problemen versinken müßte.

Aber das ist eine statische Betrachtung.

Über längere Zeiträume betrachtet, in einem dynamischen Betrachtungsmodell, wird die Weltgesellschaft unter der NW1 wesentlich schwächer und ärmer werden als sie es unter der NW2 sein würde.

Die Achillesferse der NW1 ist der Verlust der Identitäten und der Vielfalt.

Vielfalt

Es ist gut, wenn zur Fortentwicklung bestehende Lösungen immer wieder Varianten ausprobiert werden, die zwar ähnlich aber doch ein wenig anders sind. Diese Art von Vielfalt im Denken verarmt in einer großen und komplexen Gesellschaft, die harmonisch und gleichgerichtet lebt und denkt, und das hat Nachteile.

Das zeigt uns die Natur. Dort gibt es im Energiespiel Leben zwei Arten von Fortpflanzung: die geschlechtliche und die ungeschlechtliche.

Die ungeschlechtliche Fortpflanzung ist sehr energieeffizient. Sie stellt aber im Normalfall nur identische Kopien des Vorhandenen her.

Die geschlechtliche Fortpflanzung hingegen ist wesentlich komplizierter und auch viel energieaufwendiger. Sie ist ein Verfahren zur systematischen Herstellung von ähnlicher Vielfalt aus einem vorhandenen Genpool einer Spezies heraus.

Sämtliche höheren Organismen – sowohl Tiere als auch Pflanzen – bedienen sich ausnahmslos des Verfahrens der geschlechtlichen Fortpflanzung!

Das ist nicht das Ergebnis eines Traumes eines blaßgesichtigen, introvertierten, asthenischen Privatgelehrten in einem weißen Marmorturm. Nein, das ist das Ergebnis des längstanhaltenden, objektivsten und gnadenlosesten Prozesses, den dieser Globus je gesehen hat, der biologischen Evolution seit mehr als einer Milliarde Jahren!

Damit ist der Nutzen der Vielfalt – in einem Kontext von kontinuierlicher Variation und Selektion – die qualitätsgehärtetste Information, die wir auf diesem Globus finden.

Als die islamische Welt vorübergehend der christlichen Welt in Sachen Vielfalt voraus war, wurde sie auch technisch und wissenschaftlich relativ führend. Als China, das einst die größte Flotte der Welt besaß, aus Überheblichkeit (wir können von den anderen nichts lernen und nicht profitieren) seine Schiffe verbrannte, fiel es zurück und bleibt dort bis nach Maos gleichmacherischer Kulturrevolution. Erst als nach seinem Tod Deng mit ‚laß hundert Blumen blühen‘ Vielfalt wieder zuließ und sogar zu ihr aufrief, begann die erstaunliche Entwicklung Chinas, die bis heute anhält.

Identität

Zur Veranschaulichung betrachten wir Ihren Organismus als die Weltgesellschaft und Ihre Zellen als deren Einwohner. Die Zellen sind nicht alle gleichartig, nein, sie haben alle Identitäten. Sie sind nicht nur abgegrenzt, mit einer Außenhaut, sie sind auch

überwiegend in Identitätsverbänden organisiert, die ihrerseits auch abgegrenzt sind. Die eine Zelle ist eine Zelle des Bizeps, die andere eine Retina-Zelle in der Netzhaut Ihres Auges wieder eine andere ist eine Leberzelle.

Die verschiedenen Identitäten haben unterschiedliche Fähigkeiten, unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche, erbringen unterschiedliche Leistungen. Im Zusammenwirken ergeben sie einen lebensstüchtigen und leistungsfähigen Menschen.

Würden Sie von einer gleichgroßen Anzahl gleichartiger Zellen durchflutet bzw. aus ihnen bestehen, wären Sie nicht zu dem fähig, wozu Sie tatsächlich aber fähig sind.

Ihre Fähigkeiten und Ihre Lebenskraft sind zwingend darauf angewiesen, daß Sie aus unterschiedlichen Identitäten bestehen.

Zu bemerken ist, daß diese unterschiedlichen Zellen nicht einfach für sich arbeiten sondern daß sie so organisiert sind, daß ihre Bedürfnisse und Wünsche von anderen Identitäten erfüllt werden, und sie erfüllen mit ihren Leistungen ihrerseits die Bedürfnisse und Wünsche anderer Zellen.

Identität und Globalität sind das rechte und das linke Bein für das Vorwärtsschreiten der Weltgesellschaft. Das aber findet sich nicht in NW1 sondern in NW2.

Weil der sozialistische Staat in der statischen Betrachtung so gut funktioniert, ist er so verführerisch, daß er immer wieder in unterschiedlichen Ländern errichtet worden ist. NW1 (oder NWO) ist die Wiederholung dieses sozialistischen Irrtums, nun auf Weltniveau.

NW2 bedeutet die systemische Welt. Das ist die Welt von Frieden, Selbstbewußtsein, Freiheit und Vielfalt und echter Brüderlichkeit, die aus der Vielfalt erwächst. Denn der andere ist vielfach der, der mir das bietet, was ich selbst mir nicht bieten kann.

Die systemische Welt ist das, wohin Humanismus, Freiheitswille und Aufklärung streben.

Für den Reset zur NW2, zur systemischen Welt, sind Gängelung, Pseudopandemien und Zerstörung wirtschaftlicher Existenzen und Selbständigkeit nicht vonnöten. Aber vielleicht waren / sind die aberwitzigen weltweiten Entgleisungen und Rechtsmißachtungen nötig, um endlich das moralische Immunsystem der Menschen gegen Faschismus und Diktatur zu wecken und zu aktivieren.

Für eine ersprießliche und freiheitliche Zukunft unserer Kinder und Kindeskiner ist es geboten,

1. dem Irrweg der NWO Einhalt zu gebieten und
2. auf eine systemische neue Weltordnung, die NW2, hinzuarbeiten, die Volksherrschaft statt Elitenherrschaft, Frieden, Wohlstand, Gerechtigkeit und Freiheit schafft.